

WOHNHAUS IN ST. GEORGEN

SCHNEIDER ARCHITEKTEN

Nach einem Brand war das alte „Leibgeding“ des Kammererhofs bei St. Georgen im Schwarzwald bis auf die Grundmauern zerstört. Es sollte so schnell wie möglich an alter Stelle wieder aufgebaut werden. (Unter „Leibgeding“, auch Ausgeding oder Altenteil, versteht man ein zusätzlich mit lebenslänglicher Versorgung und Wohnrecht ausgestattetes Haus, das ein Bauer als Kompensation für die Übergabe seines Hofes an seine Kinder erhält.)

Das neue Wohngebäude wird von Nordosten erschlossen und öffnet sich mit weitem Blick ins Tal nach Südwesten. Durch die Hanglage können im Untergeschoss ein Gästezimmer sowie ein Arbeits- und Hauswirtschaftsraum belichtet und vollwertig genutzt werden.

Der Eingang liegt im Erdgeschoss, markiert und geschützt durch eine kleine Wandscheibe mit Vordach. Ein Windfang mit Garderobe und WC trennt die Treppe und den offenen Wohn-/Essbereich ab. Die Küche kann durch Schiebetüren, die in ein Schrankelement gleiten, abgeschlossen werden. Entlang der vollständig verglasten Südwestfassade verläuft ein Balkonsteg, der sich am Giebel zu einer

Terrasse erweitert. Schiebeladenelemente an der Balkonbrüstung lassen sich zur Verschattung nach Bedarf ausrichten.

Die einläufige Treppe führt ins Obergeschoss. Hier reihen sich mit jeweils 3 Meter Breite vier Zimmer und ein Bad aneinander, der Flur dient den Kindern als zusätzliche Spielfläche. Der Schlafraum der Eltern mit einer Ankleideschleuse ist großzügig übereck verglast und reicht bis unter das Dach, bei den drei Kinderzimmern wird die Höhe durch eine Galerie zum Schlafen oder Spielen genutzt, über dem Bad bleibt ein abgeschlossener Abstellraum. Die Fassade mit Verglasung und Balkon entspricht der Ebene darunter.

Ein klarer, sachlicher Neubau ergänzt nun das Bauernhofensemble. Das Bauholz wurde im eigenen Wald geschlagen. Die Eingangsseite nach Nordosten ist geschlossen, die hohen Lichtbänder schützen vor Einblicken.





Das Haus ist als Holzständerbau aus vorgefertigten Elementen errichtet. Innen sind die Wandbauteile mit Gipsfaserplatten, die gleichzeitig die Aussteifung übernehmen, beplankt. Zur Dämmung dienen Holzfaserverplatten, nach außen folgt eine Schlagregenschutzbahn, auf die eine vorgegraute Lückenschalung aus Tannenleisten aufgeschraubt wurde. Die Geschossdecken und das Dach sind ähnlich ausgeführt. Auf dem Boden liegen Eichenstabparkett, in den Nassbereichen schwarze Fliesen. Geheizt wird mit Holz, da der Bauherr über eigenen Wald verfügt.

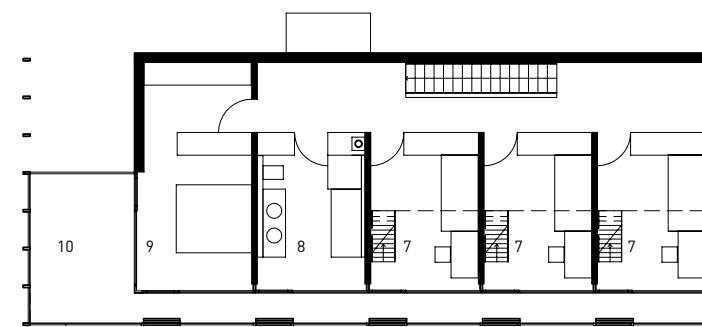
Die fließende Wohnebene wird durch wenige Elemente gegliedert, die Küche lässt sich durch Schiebetüren abschließen.



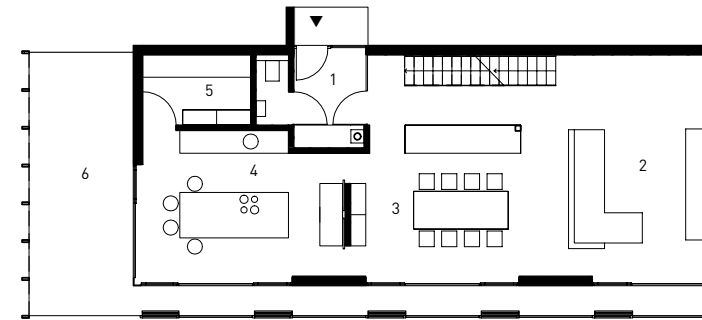
Der vorgefertigte Holzständerbau ist über einer Schlagregenschutzbahn mit vorgegraute Tannenleisten verkleidet.

Wie im Hotel: Lauter gleich breite Räume liegen an der Türenflucht. Der Flur bietet sich als Spielfläche an.

Das Bad erreicht durch seinen Balkon Wellness-Standard.

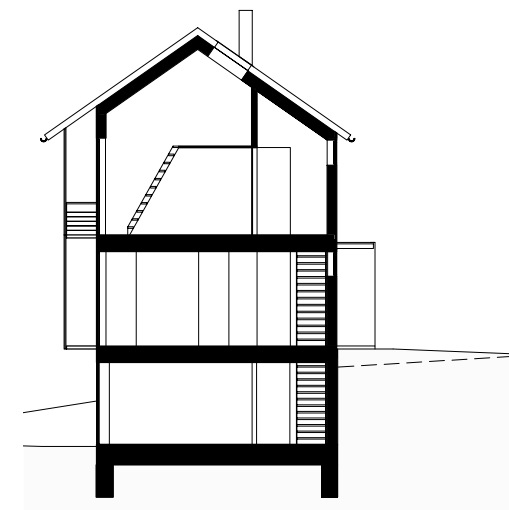


Dachgeschoss M 1:200

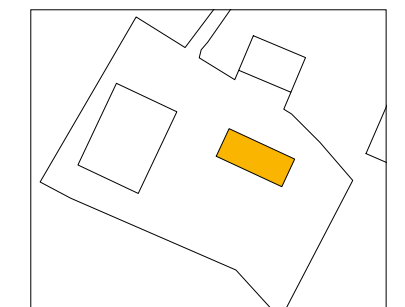


Erdgeschoss M 1:200

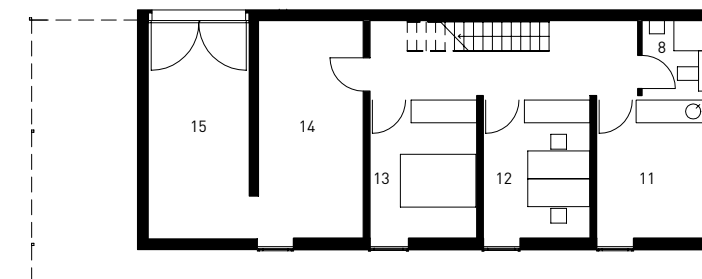
- 1 Zugang
- 2 Wohnen
- 3 Essen
- 4 Kochen
- 5 Vorräte
- 6 Terrasse
- 7 Kind
- 8 Bad
- 9 Eltern
- 10 Balkon
- 11 Hauswirtschaftsraum
- 12 Arbeiten
- 13 Gast
- 14 Technik
- 15 Holzlege



Schnitt M 1:200



Lageplan



Untergeschoss M 1:200

Gebäudedaten

Grundstücksgröße: 333.716 m²
 Wohnfläche: 210 m²
 Zusätzliche Nutzfläche: 49 m²
 Anzahl der Bewohner: 4
 Bauweise: Holzständerbauweise
 Heizwärmebedarf: 60,32 kWh/m²a
 Primärenergiebedarf: 35,5 kWh/m²a
 Fertigstellung: 2010



Dieter Schneider und Sabine Schneider, D-St. Georgen

„Bezeichnend ist immer die Situation des vollverglasten Badezimmers. Man kann hier, dank der freien unverbaubaren Landschaft, völlig blickgeschützt in der Badewanne liegen und die Natur genießen – Baden in der Landschaft sozusagen.“